

Anhang 5 Zusatzbestimmungen zu Kinderleichtathletikveranstaltungen

1. **Altersklasseneinteilung**

- 1.2 Die Altersklasseneinteilung richtet sich nach § 3 DLO.
- 1.3 Die Veranstalter können innerhalb der nachstehenden Altersklassen Wertungsklassen bilden
 - 1.3.1 Mädchen/Jungen **U 12** (11/10 Jahre)
 - 1.3.2 Mädchen/Jungen **U 10** (9/8 Jahre)
 - 1.3.3 Mädchen/Jungen **U 8** (7/6 Jahre)

2. **Wettbewerbe, Streckenlängen, Teilnahmerecht**

- 2.1 Mögliche Disziplinen jeder Altersklasse sind in der angefügten Disziplinübersicht aufgeführt.
- 2.2 Streckenlängen und Wurfgewichte sind im Rahmen der einzelnen Vorgaben einzuhalten.
- 2.3 Kinderleichtathletikwettbewerbe sind offen für alle Mitglieder von Leichtathletikvereinen.
- 2.4 Mitglieder anderer Vereine und Schulkinder können auf Einladung an den Wettbewerben teilnehmen.

3. **Disziplinangebot**

- 3.1 Bei der Festlegung der Disziplinen sind die örtlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen.
- 3.2 Aus allen drei Disziplingruppen (Lauf, Sprung, Wurf) soll eine Auswahl an Wettbewerben angeboten werden.
- 3.3 Für einen Wettkampftag wird eine Anzahl an angebotenen Disziplinen wie folgt empfohlen:
 - U 8 = 3-4 Disziplinen pro Veranstaltung;
 - U 10 = 4-5 Disziplinen pro Veranstaltung;
 - U 12 = 4-6 Disziplinen pro VeranstaltungIn jeder Altersklasse soll dabei eine Disziplin aus dem Bereich Hindernis-Sprint angeboten werden.

4. **Wettkampfbestimmungen**

- 4.1 Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen sind in ihren Grundzügen einzuhalten (siehe Disziplinarten)
- 4.2 Jeder teilnehmende Verein verpflichtet sich, pro gemeldetes Team einen Wettkampfhelfer zu stellen.

5. **Teamwettbewerbe**

- 5.1 Ein Team besteht aus einer „gemischten“ Mannschaft, d.h. sowohl Mädchen als auch Jungen, einer Wertungsklasse.
- 5.2 Ein Team besteht aus insgesamt mindestens 6 und höchstens 11 Mädchen und Jungen.
- 5.3 Sobald ein Verein 12 bis 17 Teilnehmer stellt, werden zwei Teams gebildet. Die Aufstellung aller Teams obliegt den verantwortlichen Betreuern des Vereins im Vorfeld der ersten Disziplin, die an diesem Wettkampftag zur Durchführung kommt.
- 5.4 Zu Bildung von Mannschaften können Kinder des jeweils älteren Jahrgangs einer Altersklasse in der nächst höheren Altersklasse starten.

6. **Wertung**

- 6.1 Rangplatzwertungen sind das übergreifende Prinzip bei der Wertung aller Disziplinen und aller Mehrkämpfe.
 - 6.1.1 Disziplin- und Wettkampfwertung: Die beste Leistung wird stets mit einem Punkt honoriert, die zweitbeste mit zwei Punkten, usw. Identische Leistungen (z.B. zwei Drittplazierte) werden identisch gewertet (Im Beispiel entfallen entsprechend Punkte für einen vierten Platz, der Fünfte wiederum erhält fünf Punkte).
- 6.2 Bei der Durchführung von Veranstaltungsserien bzw. -ligen sind Rangplatzwertungen das empfohlene übergreifende Prinzip: Der Erstplatzierte eines Mehrkampftages erhält so einen Punkt.
- 6.3 Einzelwertungen von Disziplinen können in der Altersklasse U12 getrennt nach Jahrgang und Geschlecht durchgeführt werden.

7. **Anmeldung, Genehmigung, Gebühren**

- 7.1 Kinderleichtathletikveranstaltungen müssen rechtzeitig beim zuständigen Beauftragten für Kinderleichtathletik angemeldet werden.
- 7.2 Er prüft das Wettkampfangebot und berät die ausrichtenden Vereine bei Bedarf.
- 7.3 Für alle Kinderleichtathletik-Veranstaltungen sind Genehmigungsgebühren für Veranstaltungen nach der jeweils gültigen Gebührenordnung zu entrichten.
- 7.4 Die Genehmigung verpflichtet zur Zahlung der Gebühr.

8. **Ausschreibung**

- 8.1 Die Ausschreibungen sind mit dem DLV-Kinderleichtathletiklogo zu versehen und grundsätzlich erst nach erteilter Veranstaltungsgenehmigung zu veröffentlichen.

9. **Schutzbestimmungen**

- 9.1 Zum Schutz der Kinder sollen folgende Hinweise beachtet werden:
 - 9.1.1 Die Dauer einer Kinderleichtathletikveranstaltung soll drei Stunden nicht überschreiten
 - 9.1.2 Zwischen jeder weiteren Veranstaltung soll ein Zeitraum von mindestens einer Woche liegen.

10. **Organisationsgebühren für die Teilnahme an einer Veranstaltung**

- 10.1. Zur Deckung seiner Kosten ist der Veranstalter berechtigt, pro Teilnehmer bzw. Team Startgelder zu erheben. Diese sollen sich in einem angemessenen Verhältnis zu den Leistungen des Veranstalters bewegen.
- 10.2. Bei Absage aufgrund höherer Gewalt verbleiben die eingezahlten Startgelder beim Veranstalter, sie werden aber auf eine auf einen neuen Termin verschobene Veranstaltung, angerechnet.
- 10.3. Für Nachmeldungen kann der Veranstalter einen Zusatzbetrag erheben.

11. **Verpflichtungen**

Die Veranstalter verpflichten sich mit der Abgabe der Anmeldung alle vorstehenden Bestimmungen einzuhalten, soweit Abweichungen nicht ausdrücklich genehmigt sind. Bei Verstößen entscheidet der zuständige LV endgültig.

12. **Ergebnisermittlung, Ergebnisprotokolle, Berichtsprotokolle**

- 12.1 Von allen Wettkampf-Disziplinen sollen Ergebnisprotokolle erstellt werden, die die Leistungen der Teams (U 08, U 10, U 12) und die Einzelergebnisse in der U 12 wiedergeben.
- 12.2 Zwischenergebnisse sollen jederzeit aktualisiert und durch Aushang und ggf. durch Ansage veröffentlicht werden.
- 12.3 Jedes Kind soll zur festlichen Siegerehrung, spätestens 30 Minuten nach Abschluss des letzten Wettbewerbs seiner Alterklasse/Wertungsklasse, eine Team-Urkunde bzw. Einzelurkunde erhalten.
- 12.4 Die Veranstalter sind verpflichtet, innerhalb von 10 Tagen nach der Veranstaltung, den Veranstaltungsbericht dem zuständigen Beauftragten für Kinderleichtathletik zu übersenden.

13. **Inkrafttreten**

Diese Zusatzbestimmungen treten mit Wirkung vom 1. Dezember 2011 in Kraft.

Die Disziplinübersicht zur Wettkampf-Konzeption der Kinderleichtathletik ist in drei Teil-Konzepte „Lauf“, „Sprung“, „Wurf“ gegliedert. Die klassischen Ziel-Disziplinen der Jugendleichtathletik („U 14“) verlangen vorgelagerte Entwicklungsschritte – folgerichtig werden für die Grundausbildung unserer Kinder künftige Wettkampf-Disziplinen in den Altersklassen „U 08“, „U 10“ und „U 12“ als Zwischenetappen definiert.

Lauf-Konzept

	K i n d e r l e i c h t a t h l e t i k			Jugendleichtathletik
Vom Bewegungsfeld zur Ziel-Disziplin	w/m 06/07 („U 08“)	w/m 08/09 („U 10“)	w/m 10/11 („U 12“)	w/m 12/13 („U 14“)
Vom „Schnell-Laufen“ zum Sprint	30m (aus verschiedenen Lagen)	40m (Hoch-/Kauerstart)	50m	75m
Vom „Über-Laufen“ zum Hürdensprint	6 x 30m Hindernis-Sprint-Pendel-Staffel (Abstand: 3-5m, Höhe: 30cm)	6 x 30-40m Hindernis-Sprint-Pendel-Staffel (Abstand: 4-6m, Höhe: 30-50cm)	50m Hindernis-Sprint 6 x 40-50m Hindernis-Sprint-Pendel-Staffel (Abstand: 5-7m, Höhe: 50-60cm)	60m Hürden
Vom „Staffel-Laufen“ zur Rundenstaffel			6 x 50m Staffel	4 x 75m Staffel
Vom „Ausdauernd-Laufen“ zum Dauerlaufen	400-600m Biathlon-Staffel	600-800m Biathlon-Staffel	6 x 800m-Staffel Team-Verfolgung 1500-2000m Stadion-Cross	3 x 800m / 3 x 1000m 800m / 1000m 2000m

Entwurf mit Stand: 20.12.10

Das oben veranschaulichte tabellarische Konzept für das Laufen ist wiederum untergliedert – in vier Bewegungsfelder als eine Herangehensweise für das Laufen von Kindern im Alter zwischen 6 und 11 Jahren.

„Kommt, wir laufen um die Wette!“, rufen seit jeher die Kinder auf Wiese, Feld – und Straße. Die Laufbereitschaft, die die Kinder in die Sportvereine führt, wird in der Trainings- und Wettkampfleichtathletik in gewünschte Bahnen gelenkt. Während die 10-/11jährigen Kinder wie bisher über die **50m-Distanz** an den Start gehen, wird das schnelle Laufen in den Altersklassen zuvor alters- und entwicklungsgemäß vorbereitet. Im **40m-Lauf** starten die 8- und 9-jährigen Mädchen und Jungen wahlweise aus dem Hoch- bzw. Kauerstart. Beim **30m-Lauf** der neu eingeführten, jüngsten Altersklasse lernen die Kinder bereits angemessenes Wettkampfvverhalten hinter und an der Startlinie sowie die Einordnung in Abläufe kennen, so etwa „bis man an der Reihe ist“. Was während des Zieleinlaufs und kurz danach in den Augen der Sechs- und Siebenjährigen zählt: „Und welchen Platz habe ich?“

Der **60m-Hürdensprint** ist fest verankert im Wettkampfprogramm der 12- und 13jährigen („U 14“),

schließlich gelten gute Hürdensprinter zumeist als gute Mehrkämpfer. Ab sofort warten schon auf die Jüngsten spannungsgeladene **Staffeln**, motivierende Organisationsformen, in die das **schnelle Laufen** und der **Hindernislauf** verpackt werden. Durchgehendes Prinzip hier: Je älter die Altersklasse, desto länger die Pendelstrecke, desto höher die Hindernisse und desto größer der stets konstante Abstand der Hindernisse zueinander.

Das ausdauernde Laufen für Kinder wird in den unteren beiden Altersbereichen gepaart mit Zielwurfaufgaben. Verfehlen beim **Staffel-Biathlon** die Würfe ihr Ziel, so lernen die Kinder, dass dies eine kleine Zusatz- bzw. Strafrunde nach sich zieht. Ein besonderes Highlight am Ende des Wettkampf-Tages verspricht schließlich die **Team-Verfolgung** über die **6 x 800m-Strecke**. Ausschlaggebend für die Startreihenfolge ist dann die bis dahin erreichte Punktzahl der Mannschaften (Gundersen-Methode). Von allen „gejagt“ wird dann das bis dahin in Front liegende Team. Und das Sextett, dessen Schlussläuferin bzw. Schlussläufer zuerst die Ziellinie überquert, wird bei den 10- und 11-jährigen Gesamtsieger des Wettkampf-Tages.

Sprung-Konzept

	K i n d e r l e i c h t a t h l e t i k			Jugendleichtathletik
Vom Bewegungsfeld zur Ziel-Disziplin	w/m 06/07 („U 08“)	w/m 08/09 („U 10“)	w/m 10/11 („U 12“)	w/m 12/13 („U 14“)
Vom „Weit-Springen“ zum Weitsprung	Ziel-Weitsprung	Weitsprung-Staffel	Additions-Weitsprung	Weitsprung
Vom „Hoch-Springen“ zum Hochsprung	Hoch-Weitsprung (in die Grube)	Hoch-Weitsprung (auf die Hochsprungmatte)	Scher-Hochsprung	Hochsprung
Mehrfachsprünge	Einbeinhüpfer-Staffel (durch Reifenbahn)	Wechselsprünge (durch Reifenbahn)	Fünfsprung	
Vom „Stab-Springen“ zum Stabhochsprung	Stabsprung-Staffel (über Gräben)	Stabweitsprung (in die Grube)	Stabweitsprung (auf das Sprungkissen)	Stabhochsprung

Entwurf mit Stand: 20.12.10

Wer einmal Mädchen und Jungen auf dem Spielplatz beobachtet, wie sie untereinander Ziele vereinbaren und dabei liebend gerne einen Wettstreit darum beginnen, beispielsweise **weiter** zu **springen** als der andere („Wer kommt weiter?“, „Wer kommt bis ...?“), der weiß um die Bedeutung von Orientierungshilfen. Diese kommen auch in einer Wettkampfleichtathletik für die Jüngsten zum Zuge. Beim Sprung in anfangs nahe liegende, sichtbare Lande-Felder gilt es, zunächst den eigenen Schnelligkeits- und Kräfteinsatz zu dosieren, später zunehmend die Sprungweiten zu steigern. Auch in der Weitsprung-Staffel der 8- und 9jährigen werden Punkte für die Mannschaft gesammelt. Wer weit springen und noch dazu schnell laufen kann, sammelt Punkte und gewinnt kostbare Zeit für sein Team. Die 10- und 11jährigen hingegen messen sich im **Weitsprung** klassisch – zentimetergenau. Jetzt neu: jeder einzelne Versuch ist wichtig. Das Ergebnis ist die Summe aus den drei besten Versuchen, die schwächste Leistung wird zum Streichergebnis.

Niemand wird auf die Idee kommen, schon den Sechsjährigen zu einem **Hochsprung** rücklings über die Latte zu bewegen. Langfristig und motivationswirksam wird in einer Wettkampf-Leichtathletik für Kinder der in der Jugendleichtathletik bevorzugte Fosbury-Flop angelegt und Ziel führend vorbereitet.

Und die Spannung und bisweilen Dramatik, die man erlebt, wenn die Latte unmittelbar nach der Überque-

rung liegen bleibt – oder fällt, behalten wir den Kleinen nicht vor.

Im Anforderungsprofil der 10- und 11jährigen: der Wettbewerb im **Schersprung**, bei dem zuallererst Absprungstreckung, Schwungbeineinsatz und Beidseitigkeit gefragt sind.

Dem vorgeschaltet sind **Hochweitsprünge** aus geradlinig-frontalem Anlauf in die Weitsprunggrube („U 08“) sowie auf die Hochsprunganlage („U 10“). Je jünger die Kinder, desto einfacher die Anforderungen.

Anfangs kleine Sprünge bis hin zu zunehmend größeren, rhythmischen Sprungfolgen werden im dritten Bewegungsfeld entwickelt. Schon in der Kinderleichtathletik wird so bereits über dosierte, kleine **Mehrfachsprünge** gesät, was später in der Jugend und zwar im **Dreisprung**, dann mit Anlaufunterstützung, geerntet werden kann.

Spielerisch werden alle Mädchen und Jungen an das **Springen mit Stäben** herangeführt. Unter Zuhilfenahme eines Kinder-Sprungstabes und in Staffelform gilt es für die 6- und 7jährigen, um die Wette nacheinander möglichst häufig und erfolgreich vorgegebene Gräben zu überwinden. Anlaufen mit dem Stab, ihn zielgenau in einen vorgegebenen Bereich einstecken, und das Erlebnis, sich tragen zu lassen, das wird bei den 8- bis 11jährigen zum „Wow-Effekt“, auch wenn hier - zunächst alters- und entwicklungsgemäß - der **Stabsprung** in die Weite im Vordergrund steht.

Wurf-Konzept

	K i n d e r l e i c h t a t h l e t i k			Jugendleichtathletik
Vom Bewegungsfeld zur Ziel-Disziplin	w/m 06/07 („U 08“)	w/m 08/09 („U 10“)	w/m 10/11 („U 12“)	w/m 12/13 („U 14“)
Vom Schlagwurf zum Speerwurf	Schlagwurf (Ein-Schritt-Wurf)	Schlagwurf (3er-Rhythmus)	Schlagwurf (freie Ausführung)	<i>Speerwurf</i> <i>Ballwurf</i>
Vom „Druckwurf“ zum Kugelstoß	Druckwurf (beidhändig, Schrittstellung)	Medizinballstoßen (3er-Rhythmus)	Stoß-Dreikampf (Schrittstellung & 3er-Rhythmus)	<i>Kugelstoß</i>
Vom „Drehen und Werfen“ zum Diskuswurf	Drehwurf (Seitposition/Wurfauslage)	Drehwurf (einfache Drehung)	Drehwurf (freie Ausführung)	<i>Diskuswurf</i> <i>Hammerwurf</i>

Entwurf mit Stand: 20.12.10

Zahlreicher Trainingsetappen sowie vieler Zwischenprüfungen in Training und Wettkampf bedarf es, bis auch bei den kommenden Olympischen Sommerspielen in London die 7,26kg schweren Kugel von Ralf Bartels im Rasen sichtbare Spuren hinterlassen wird, der 1kg-Diskus von Nadine Müller seine Umlaufbahn findet und die Spitze des von Christina Obergföll geworfenen 600gr.-Speeres im Sektor landet.

In einer Leichtathletik für Kinder gilt es anfangs, beispielsweise Wurfstäbe und Tennisringe zum sauberen Rotieren zu bringen, nach gelungenem Wurf dem langen Schweif des Flatterballs hinterher zu sehen und vielleicht gar feixend dem anhaltenden Pfeifgeräusch des Vortex-Heulers auch hörbar zu folgen. Wenn heutzutage schon nicht auf unseren öffentlichen Straßen und Plätzen, so können wir doch in unseren Sporthallen und auf unseren Sportanlagen unterschiedlichste Wurfgelegenheiten arrangieren und attraktive Spiele, herausfordernde Übungen und spannende Wettbewerbe kreieren.

Würfe in normierten Kinderleichtathletik-Wettkämpfen sind gemäß aktuell gültigen DLV-Wettkampfsystem bis heute konzentriert auf den geraden Wurf mit dem 80gr.-Schlagball. Mit den kommenden Disziplinen wird auch im Wurfbereich die o.a. Angebotspalette erweitert, bewährte und auch künftige neue Trainingsmaterialien können damit zu Wettkampfgeräten werden. Es zählt, was gut fliegt, bei den Jungen die Lust am Werfen erhält und den Mädchen Mut macht, mehr und mehr Wurfgeräte in die Hand zu nehmen. Für den wettkampfgemäßen Zugang von Kindern gilt: Landebereiche werden in offensichtliche,

gut markierte Punktefelder unterteilt, die beim Disziplinaufbau das sofortige und transparente Ermitteln von Wurf- und Stoßleistungen nach sich ziehen. Nach (mindestens) einem Probeversuch erhält jeder Teilnehmer vier Versuche. Die drei wurfbesten Leistungen kommen dabei in die Wertung und werden als Einzelergebnisse zur Additionswertung summiert. Das Teamergebnis der Mannschaft ergibt sich schließlich in der jeweiligen Disziplinwertung aus der Summe der sechs besten Leistungen.

Per Wettkampf wird beim **Schlagwurf** zum zentralen 3er-Rhythmus im Altersbereich der 08- und 09jährigen („U 10“) angeleitet. Die Jüngsten („U 08“) werfen hingegen noch aus dem **Ein-Schritt-Wurf**, die Ältesten („U 12“) gestalten ihren Anlaufrythmus und -länge frei. Beidhändige **Druckwürfe** („U 08“) bereiten in „U 10“ **Medizinballstöße** aus dem 3er-Rhythmus vor (bei dem eine Hand stößt, die andere führt). Diese wiederum sind einem besonderen **„Stoß-Dreikampf“** in „U 12“ vorgelegt. Jeweils ein Versuch aus der Schrittstellung sowie zwei Versuche aus dem 3er-Rhythmus kommen zur Wertung. Der also im Training der Kleinen und Großen nicht wegzudenkende Medizinball erfährt somit auch als Wettkampfmittel in der Kinderleichtathletik seine Renaissance.

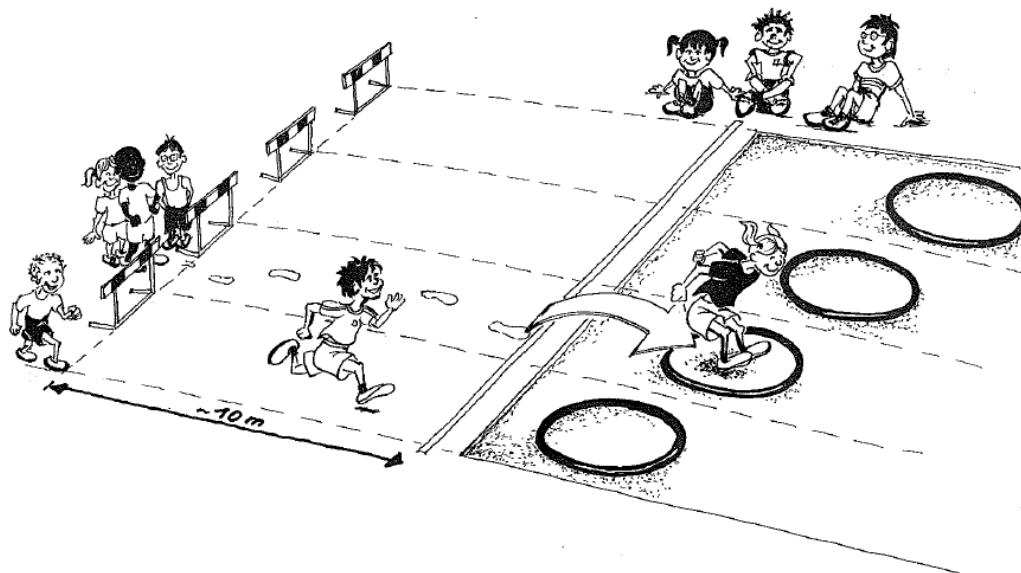
Die Beschleunigungswege werden beim **Drehwurf** Schritt für Schritt verlängert. Dem Wurf mit Tennisring oder Fahrradreifen o.ä. aus der Seitposition oder Wurfauslage („U 08“) folgt die einfache Drehung („U 10“) und schließlich der Wurf mit dem Kinderdiskus – mit allen Freiheitsgraden und aus dem Diskusring.

Nachwuchs-Wettkampfsystem 2012_Disziplinangebot „U 12“



Handlungsfeld:	Laufen Springen Werfen	Vom „Weit-Springen“ zum Weitsprung Vom „Hoch-Springen“ zum Hochsprung Mehrfachsprünge Vom „Stab-Springen“ zum Stabhochsprung	Altersbereich:	U 08 U 10 U 12	Disziplin-„Begriff“:	Ziel-Weitsprung
-----------------------	------------------------------	---	-----------------------	----------------------	-----------------------------	-----------------

Abbildung/Skizze



Wertung

Jedes Kind hat die Möglichkeit, Punkte zum eigenen Teamergebnis beizutragen. Alle Teammitglieder (zwischen 6 und 11 Kinder) nehmen teil. Die sechs punktbesten Leistungen werden per Additionswertung zum Mannschaftsergebnis addiert.

Wettkampfhelfer (3)

- 1 Helfer als Schriftführer, der auch das Einhalten der korrekten Reihenfolge der Mannschaftsmitglieder beaufsichtigt
- 2 Helfer für das Begradigen der Grube und die Anordnung der Fahrradreifen

Kurzbeschreibung/Organisation

Grundidee: Die Mannschaft sammelt so viele Weiten-Punkte wie möglich – ein Punkt für jeden erfolgreichen Versuch pro Reifen.

Jedes Kind beginnt zunächst mit einem (maximal 10m-langen) Anlauf auf Bahn 1 und landet nach dem einbeinigen Absprung im Reifen mit beidbeiniger, möglichst paralleler, Fuß-Landung. Gelingt dies, darf es weiter zum nächsten Reifen (Bahn 2) usw. Nach einem Fehlversuch/Distanz dürfen alle Kinder, deren erster Versuch ggf. missglückte, in die zweite „Hoffnungsrunde“.

Als tatsächliches Sprungziel empfiehlt sich für diese Altersgruppe mit dem Einsatz von Fahrradreifen o.ä. eine offensichtliche Orientierungshilfe. In den ersten Durchgängen ist von den Sechs- und Siebenjährigen zunächst der dosierte, später zunehmend erhöhte Schnelligkeits- und Kräfteinsatz gefragt.

Voraussetzungen und Material/Team

- 1 Sprunggrube
- 2-4 Fahrradreifen (je nach Grubenbreite)
- 2-4 Hürden zur Begrenzung der Anlauflänge
- 1 Bandmaß
- 2 Harken/Rechen

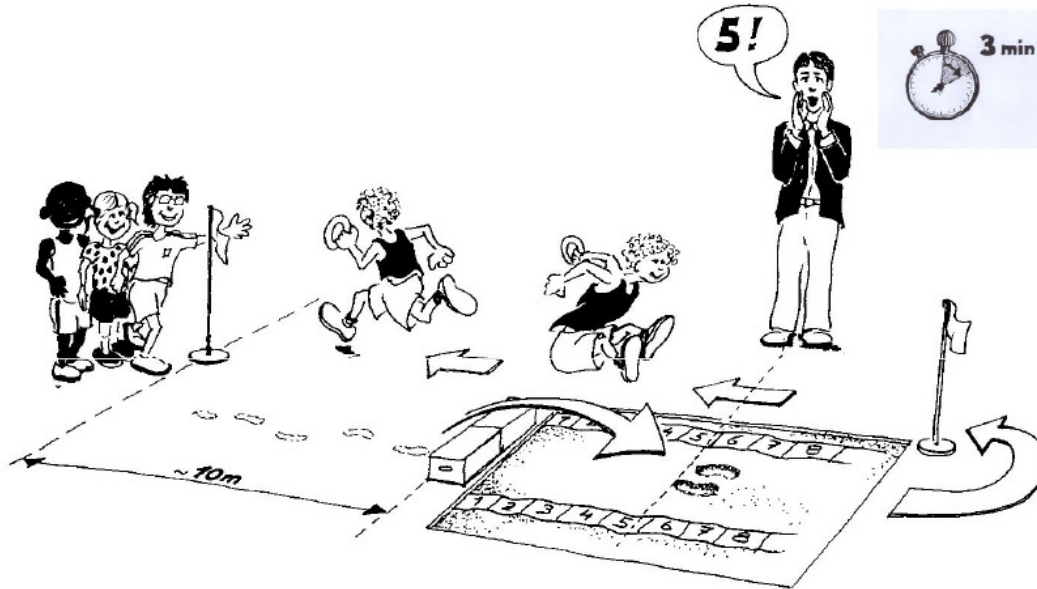
Autoren-Team

Birgit DREISBACH / Yvonne RIPPER / Fred EBERLE /
Hans-Joachim SCHEER / Dominic ULLRICH / Axel VOIGT / David DEISTER

Nachwuchs-Wettkampfsystem 2012_Disziplinangebot „U 12“

Handlungsfeld:	Laufen Springen Werfen	Vom „Weit-Springen“ zum Weitsprung Vom „Hoch-Springen“ zum Hochsprung Mehrfachsprünge Vom „Stab-Springen“ zum Stabhochsprung	Altersbereich:	U 08 U 10 U 12	Disziplin-„Begriff“:	Weitsprung-Staffel
-----------------------	------------------------------	---	-----------------------	----------------------	-----------------------------	--------------------

Abbildung/Skizze (modifiziert nach Medler, 1992)



Wertung

Seitenwechsel, gewertet wird die bessere Punkteausbeute/Team. Punkte können bis zum Ablauf der 3min. gesammelt werden. Punkte werden entsprechend der erreichten Zone vergeben (gewertet wird der letzte Abdruck des Körpers). Die ermittelte Gesamtpunktzahl stellt zugleich die Teamleistung der Mannschaft in der Disziplin Weitsprung-Staffel dar.

Wettkampfhelfer (3)

- 1 Helfer für die sofortige Mitteilung des aktuellen Punkte-Zwischenstandes (zugleich Schriftführer)
- 1 Helfer für das Begradigen der Grube
- 1 Helfer, der das Einhalten der korrekten Reihenfolge der Mannschaftsmitglieder beaufsichtigt

Kurzbeschreibung/Organisation

Grundidee: Wie viele Punkte sammelt die Mannschaft beim Weitspringen innerhalb von exakt 3 Minuten?

Nach dem Kommando „Auf die Plätze! ... Fertig! ... Los!“ begibt sich der Startläufer - mit einem geeigneten Übergabegerät in einer Hand - auf die 10m-Strecke Richtung Grube. Es folgt der einbeinige Absprung vor einem Hindernis (Banankarton, Kegel, Blockx-Teile, o.ä.) und der Sprung in die Weite. Beginnend mit dem Grubenrand sind 20cm breite Bereiche (Zonen) markiert. Nach einer möglichst beidbeinig-parallelen Landung läuft das Kind weiter Richtung Grubende, wo es ein Mal umrundet und direkt zum Team zurückläuft. Dort erfolgt die Übergabe des Kleingerätes an den nächsten Teilnehmer.

Im Hinblick auf einen spannungsgeladenen Ablauf hat einer der Wettkampfhelfer die Aufgabe, jeweils unmittelbar nach erfolgter Landung den aktuellen Punkte-Zwischenstand des Teams bekanntzugeben. Den Wettkampf-Gedanken verfolgend, sollten möglichst Duelle unter zwei oder mehr Mannschaften möglich sein.

Voraussetzungen und Material/Team

- 1 Sprunggrube
- 3 Hindernisstangen o.ä.
- 1 Tennisring bzw. Staffelstab o.ä.
- 1-2 Messlatten mit Skalierung im 20cm-Rhythmus o.ä.
- Zonenmarkierungen
- 1 Harke/Rechen

Autoren-Team

Birgit DREISBACH / Yvonne RIPPER / Fred EBERLE / Hans-Joachim SCHEER / Dominic ULLRICH / Axel VOIGT / David DEISTER

Nachwuchs-Wettkampfsystem 2012_Disziplinangebot „U 12“



Handlungsfeld:	Laufen Springen Werfen	Vom „Weit-Springen“ zum Weitsprung Vom „Hoch-Springen“ zum Hochsprung Mehrfachsprünge Vom „Stab-Springen“ zum Stabhochsprung	Altersbereich:	U 08 U 10 U 12	Disziplin-„Begriff“:	Additions-Weitsprung
Abbildung/Skizze (fehlt aktuell)					Wertung Ein Streichergebnis je Springer. Entsprechend werden die drei besten Leistungen eines Springers zunächst zur persönlichen Gesamtsprungweite addiert. Das Ergebnis des aus 6 bis höchstens 11 Teilnehmer bestehenden Teams ergibt sich hiernach aus der Summe der sechs besten persönlichen Gesamtsprungweiten.	
					Wettkampfhelfer 1 Helfer als Schriftführer 2 Helfer für das Messen der Weite 1 Helfer für das Begradigen der Grube	
Kurzbeschreibung/Organisation Grundidee: Jeder Versuch ist wichtig! Nach einem Anlauf (Länge freigestellt) springt das Mädchen/der Junge einbeinig aus der Absprungzone (Breite: 80 cm). Die Messung der Sprungweite/Versuch erfolgt klassisch nach den Regeln des Weitsprungs, d.h. jeder Sprung wird zentimetergenau gemessen und notiert. Jeder Springer eines Teams hat vier (Wertungs-)Versuche. Beim Additions-Weitsprung wird die Beständigkeit von Konzentrationsfähigkeit und leistungsförderliches Wettkampfvverhalten des Springers honoriert. Auch das erfolgreiche Reagieren auf mitunter unbeständige Witterungs- und Windverhältnisse ist gefragt, da in dieser Disziplin die drei weitesten von vier Sprüngen zur Wertung gelangen.					Voraussetzung und Material/Team 1 Sprunggrube 1 Bandmaß 1 Harke/Rechen	
					Autoren-Team Birgit DREISBACH / Yvonne RIPPER / Fred EBERLE / Hans-Joachim SCHEER / Dominic ULLRICH / Axel VOIGT / David DEISTER	

Ausblick (ab 22.12.2010)

	Was?	Wann? Wo?
--	------	-----------

Vorarbeit

(1)	Informationen an DLV-Verbandsratsmitglieder im Vorfeld der Verbandsratssit- zung	KW 4, 2011
(2)	Verbandsratsitzung mit Verabschiedung von DLO mit Zusatzbestimmungen Kin- derleichtathletik zum neuen Wettbewerbssystem	25.02.11, Leipzig

Material-Entwicklung

(1)	Ausarbeitung von Materialien/Bestimmungen zur Organisation (und ggf. Trainings- Vorbereitung) von WK, elektronisch und als Druckerzeugnisse	März bis September 2011
(2)	Vereins-Mailing. Versand von Materialien zur Organisation und zu ergänzenden Ausführungsbestimmungen von Wettkämpfen	Dezember 2011

Multiplikation

(1)	Initiierung/Vorbereitung von Multiplikatoren-Veranstaltungen / Regionalkonfe- renzen Nord/Ost/West/Süd	März bis Mai 2011
(2)	Realisierung einer bundesweiten Multiplikatoren-Ausbildung / mehrerer Regio- nalkonferenzen Nord/Ost/West/Süd des DLV für alle Landesverbände	November 2011
(3)	Realisierung von Multiplikatoren-Ausbildungen in allen Landesverbänden für die eigenen Kreise/Vereine	ab Dezember 2011

Beispielgebendes

(1)	Initiierung/Vorbereitung von „Leuchtturm-Wettkämpfen“	März bis Mai 2011
(2)	Realisierung von „Leuchtturm-Wettkämpfen“ – auf Sportanlagen, bundesweit	Juni bis September 2011
(3)	Realisierung von „Leuchtturm-Wettkämpfen“ – in Sporthallen, bundesweit	November 2011 bis Februar 2012

Lehrarbeit in Kooperation

(1)	Initiierung/Vorbereitung von bundesweiten C-Trainer-Fortbildungen, Schwer- punkt Kinderleichtathletik-Wettkämpfe für Winter 2011/2012	März bis Mai 2011
(2)	Realisierung von bundesweiten C-Trainer-Fortbildungen, Schwerpunkt Kinder- leichtathletik-Wettkämpfe	November 2011 bis Februar 2012
(3)	Einbindung des Gesamtkonzepts (Kinder- und Jugend-LA) in bestehende Trainer- ausbildungen	November 2011 bis Februar 2012
(4)	Vorstellung der Disziplinen auf www.leichtathletik.de	September bis Oktober 2011
(5)	Veröffentlichung des Wettbewerbskonzepts in der Zeitschrift <i>leichtathletiktrai- ning</i>	September bis Oktober 2011

Stichtag

(1)	Stichtag zur Einführung des neuen gültigen Nachwuchs-Wettkampf-Systems	01.12.2011
-------	---	------------

Rückblick (bis 22.12.2010)

	Was?	Wann? Wo?
(1)	Erste Impulse durch den DLV Kongress „Leichtathletik mit Perspektiven“	12./13.04.08, Kienbaum
(2)	DLJT-Auftrag zur „gesamtkonzeptionellen Erarbeitung eines Wettkampf- und Meisterschaftssystems im Nachwuchsbereich“ Grundlage: JGO § 3.4. Aufnahme in das Arbeitsprogramm 2010-2013 des Präsidiums unter Federführung der Jugend.	12./13.12.09, Rotenburg
(3)	Diverse Arbeitsgespräche und AG-Sitzungen zum Thema.	Erstes Halbjahr 2010
(4)	Zustimmende Kenntnisnahme des ersten Zwischenberichts zur aktuellen Arbeit zum neuen Nachwuchs-WK-System durch den Verbandsrat.	16.07.10, Braunschweig
(5)	Tagung „Expertentreffen Ü 12“	09.08.10, Ulm
(6)	Tagung „Expertentreffen U 12“	02.09.10, Darmstadt
(7)	Wettbewerbssystem im Nachwuchsbereich Versand Vorlage für DLJT (TOP 7) und FK an die Landesverbände	17.09.10, per Email
(8)	Tagung „Expertentreffen Ü 12“, Schwerpunkt: Verankerung des Wettbewerbssystems in der DLO	24.09.10, Darmstadt
(9)	Inhaltliche Auseinandersetzung zum Thema während FK-Sitzungen und DLJT. Grundsatzbeschluss durch den DLJT und Auftrag zur Ausarbeitung an die AG.	08./09./10.10, Rotenburg
(10)	Aushändigung Power-Point-Präsentation an die DLJT-Jugenddelegierten aller LV als Basis zur Information in den Landesverbänden	15.10.10 per Email
(11)	Tagung „Expertentreffen U 12“	25.11.10, Darmstadt
(12)	Zustimmende Kenntnisnahme der aktuellen Arbeit zum neuen Nachwuchs-Wettbewerbssystem durch den Verbandsrat.	27.11.10, Frankfurt
(13)	Tagung „AG Wettbewerbssystem im Nachwuchsbereich“	15.12.10, Darmstadt
(14)	Vorlage des Entwurfs der Zusatzbestimmungen der DLO zur Kinderleichtathletik (Anhang 5). Versand der aktuellen Fassung der Arbeitsergebnisse an die LV-Jugendlichen	22.12.10, per Email

Kinder sind für Wettkämpfe – Wettkämpfe für Kinder

Was im Wettkampf verlangt wird, wird im Training zuvor vorbereitet. Unterscheiden sich die Wettkampfanforderungen an verschiedenen Wettkampftagen, unterscheiden sich auch die vorzubereitenden Disziplinhalte im Training. Die Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die ein vielseitig-abwechslungsreiches und zielgerichtetes Training zu schätzen wissen, werden mit Sicherheit das neue „Wettkampfangebot zur Kinderleichtathletik“ begrüßen. Und dass perspektivisch die große Leichtathletik an die Kleinen herangeführt wird, verdeutlicht die Übersicht zum Lauf-, Sprung- und Wurf-Konzept. Im Unterschied zum bisherigen, engen Disziplin-Kanon haben Wettkampf-Initiatoren nun die Wahlfreiheit, sich je nach Altersbereich für eine bestimmte Anzahl an Disziplinen aus insgesamt elf definierten Bewegungsfeldern zu entscheiden.

Ein Beispiel: Während Mitte Mai für die 10- und 11jährigen der 40m-Lauf, die Hindernis-Sprint-Pendel-Staffel, der Hoch-Weitsprung und der gerade Wurf mit dem Heuler auf dem Plan stehen können, sind für Ende Juni beispielsweise die Pendel- und Biathlon-Staffel, der Stabweitsprung und das Medizinballstoßen geplant – mit dem Wettkampf steuern wir das Training. Das gilt für die Kleinen wie die Großen.

Die Technik der Weltbesten, Konditions- und Leistungssteigerungen sind für spielende und wetteifernde Kinder nachrangig. Kinder leben im Hier und Jetzt, in der Gegenwart, und suchen in Alltag und Sport die Gemeinschaft mit Gleichaltrigen, sind auf der Suche nach Bewährungsproben, Herausforderungen und gieren nach Anerkennung ihrer „Peergroup“, ihrer Eltern – und ihrer Übungsleiter.

Im „Wettkampf-System 2012“ hat der DLV für den Altersbereich der Kinder eine „Spezialisierungs-Bremse“ eingebaut. Vielseitigkeit wird in Form von wechselnden Mehrkämpfen abgerufen, die Hinführung zum entwicklungsgemäßen Hürdenlaufen bekommt ihren besonderen Rang. Grundsätzlich ist jeweils eine Lauf-, Sprung- als auch Wurfdisziplin Teil des Wettkampfangebotes, weitere Disziplinen können die Ausrichter nach Belieben ergänzen. Einzelleistungen werden schon bei den Kleinsten ermittelt, doch dienen diese zunächst ausschließlich als Bewertungsgrundlage zur Ermittlung der Teamleistung. Im Altersbereich der 10-/11-jährigen dann, steht die Ausrichtung auf Einzel- wie Mannschaftserfolge gleichberechtigt nebeneinander.

„Der Wettkampf – Verwirklichung kindlichen Wetteifers“ lautet auch die Maxime von Hans Katzenbogner. Das von ihm verfasste DLV-Lehrbuch „Kinderleichtathletik“ und die von ihm formulierten Ableitungen münden damit zu großen Teilen ab dem Jahr 2012 in einem alters- und zeitgemäßen Wettkampfsystem für 6- bis 11jährige. Eine neue aufeinander abgestimmte und schrittweise den Schwierigkeitsgrad erhöhende

Wettkampfkonzepktion zum Laufen, Springen und Werfen von Kindern weiß dabei viel mehr zu bieten, als eine traditionell fokussierte Leichtathletik, mit der man im Kinder-Wettkampf zuallererst das geradeaus Laufen, geradeaus Springen und geradeaus Werfen fokussiert.

Bundesweit halten demnächst die Initiatoren in den Vereinen, Kreisen und Verbänden Materialien in Händen, mithilfe derer gemeinsame Wettkampfserien oder Cups organisiert werden können. Ab 2012 kommen Kinder-Disziplinen in dann drei Altersklassen („U 08“, „U 10“, „U 12“) zur Austragung.

Ein Wettkampf-System für Kinder ab 2012 ist schon lange wünschenswert – warum ausgerechnet jetzt im Bundesgebiet? Die Zeit ist reif dafür. Kaum ein angehender Übungsleiter kommt in der Fachausbildung an dem Thema Kinderleichtathletik vorbei. Kaum ein Sportreferendar kommt während der Vorbereitung seiner Unterrichtseinheiten ohne die Illustrationen von Mike Medler und ohne die Fachartikel von Hans Katzenbogner aus. Kaum ein Sportpraktiker verzichtet auf den Kauf der zweibändigen DLV-Broschüre „Leichtathletik in der Schule“, die bereits mehr als 37.000 Abnehmer fand. Und kaum ein Teilnehmer von Übungsleiteraus- und -fortbildungen kann sich dem Esprit von Fred Eberle und seiner Mitstreitern entziehen, sobald diese die Wege von der Kinderleichtathletik über die Talentförderung bis hin zum Jugend- und Leistungstraining vorstellen.

Mädchen und Jungen in gemischten Teams, Disziplinvielfalt über mehrere Altersklassen hinweg, eine nachvollziehbare Rangplatzwertung und ein beispielgebendes Handbuch - das sind kurz zusammengefasste Gütekriterien für Mannschaftswettbewerbe, die zuallererst für KIDS' ATHLETICS und weitere Wegweisende Sportfest-Konzepte zur Jahrtausendwende gelten. Entwickelt von den deutschen Initiatoren Dieter Massin und Winfried Vonstein, sind diese in der weltweiten Trainerausbildung nicht wegzudenken.

Was vereint Olympische Leichtathletik und Kinderleichtathletik zugleich?

Auch Kinderleichtathletik ist „Laufen“, „Springen“, „Werfen“.

Auch Kinderleichtathletik ist „Höher!“, „Schneller!“, „Weiter!“.

Und schließlich bringen es alle existierenden Initiativen die Besonderheiten zum Thema Kinderwettbewerb auf zwei große gemeinsame Nenner:

Kinder-Leichtathletik ist Mehrkampf-Leichtathletik.

Und: Kinder-Leichtathletik ist Team-Leichtathletik.